

Gottes Spamfilter

Morgens im Büro rufe ich meine Emails ab – und kann mir erst mal einen Kaffee holen. Denn das kann mal wieder dauern – bei den vielen Werbe-Emails. Auch Spam- oder Junk-Mails genannt.

Wie gut, dass ich wenigstens einen Spam-Filter installiert habe. Der leitet nämlich die guten Emails in den Posteingang und löscht die schlechten sofort. So ein Spam-Filter spart eine Menge Zeit – so muss ich nicht jede Email einzeln überprüfen, ob sie wichtig oder unwichtig ist. Und mein Spamfilter kann noch mehr: Böartige Viren aussortieren, die meinem Computer sonst sehr schaden könnten.

Ein Spamfilter! Nicht nur für meine Emails, sondern auch für mein Leben – das wär's doch! Ein Filter, der das von mir fernhält, was ich nicht brauche, was mir nicht gut tut, was mir schadet. Ein Filter, der mich schützt, wenn ich Fernsehen schaue, wenn ich im Internet surfe, wenn ich Zeitschriften lese, wenn ich mit Menschen spreche. Ein Filter, der vorher sortiert: Was dient dem Leben, was macht mit kaputt?

Es ist nicht immer einfach zu erkennen, was sich manchmal in mir längst ungefiltert angesetzt hat. Das können manchmal nur einzelne Sätze sein, die mein Bild vom anderen prägen- bis hin zu Bewertungen, die selten zu gut ausfallen. Das können auch ungefilterte Meinungen von anderen über mich sein, die sich in mir eingebrannt haben. Einzelne Sätze, die noch lange eine schlechte Wirkung in mir haben. Und das können sogar Urteile sein, die ich über mich selbst gefällt habe, mit denen ich nicht gut beraten bin.

Wie gut wäre da ein Filter, der nur das Gute zu mir durchlässt und das Schlechte vorher löscht! Und umgekehrt: Wie gut wäre ein Filter, der das Schlechte vorher aussortiert und nur das Gute von mir durchlässt, wenn ich mit Menschen rede und zusammen bin.

Mein Spam-Filter für's Leben ist mein Glaube an Gott. Wenn ich in der Bibel lese, wie Jesus Christus mit den Menschen umgeht und was er ihnen sagt – dann leuchtet mir das nicht immer sofort ein, aber es bringt mich zum Nachdenken. Weil Gott ganz oft einen anderen Maßstab an das anlegt, was ich oft schnell für wichtig und unwichtig, für gut und schlecht halte.

Sehr oft ändert sich dann meine Meinung über mich, die anderen – und auch über Gott. Und Festlegungen und Vorurteile sind wie gelöscht. Ich merke dann, wie mein Glauben, mein Vertrauen in Gott neu oder tiefgehender mein Denken und Handeln prägt.

Mein persönlicher Spamfilter – also mein Glaube – braucht auch immer wieder ein frisches Update, damit ich auf aktuelle Situationen entsprechend reagieren kann. Damit sich auch weiterhin möglichst nur Gutes bei mir

festsetzt. Und möglichst wenig Schlechtes von mir ausgeht.

Mein „Update“ sind für mich meine eigenen Gebets- und Andachtszeiten, die Vorbereitungen auf die Predigt, die Gottesdienste, wenn ich mit anderen Menschen über meinen Glauben spreche oder eben auf die Worte Gottes in der Bibel höre.

Der göttliche Spamfilter in der Bibel geht so: „Seht genau hin! Prüft die Worte der Menschen! Prüft alles! Und behaltet das Gute!“ (nach 1Thess 5,21)